

Siegerentwurf zum Parkway des Patrick-Henry-Village: **Feingliedrige Vernetzung**

Innerstädtischer Begegnungsraum mit hohen ökologischen Qualitäten



Auf der Heidelberger Konversionsfläche Patrick-Henry-Village (PHV) entsteht ein neuer Stadtteil für mindestens 10.000 Menschen und maximal 5.000 Arbeitsplätze. Eine geschwungene, ringförmige Straße, der Parkway, dient der Haupteinschließung des PHV und bildet das wesentliche Erschließungselement eines Dynamischen Masterplans. Die Straße liegt zwischen der grünen Mitte und den äußeren Quartieren. Der großzügig gestaltete Parkway soll allen Verkehrsteilnehmenden zur Verfügung stehen. Der öffentliche Nahverkehr ist dort auf einer Spur untergebracht, auf einer anderen liegt eine Fahrradstraße. Radfahrende haben dort Vorfahrt vor den Autos, die diesen ebenfalls nutzen. Damit Fußgängerinnen und Fußgänger

sicher unterwegs sind, ist eine starke Trennung der Verkehrswege von Radfahrenden und Fußgängern vorgesehen.

Trasse für die zentrale Infrastruktur

Der Parkway soll als verbindender Baustein angelegt werden und keine Barriere sein, die den Stadtteil trennt. So führt dieser nicht schnurgerade über die Fläche, sondern in geschwungener Form und kann daher auch um Bestandsbäume herum geplant werden. Entlang der Straße sollen weitere Grünflächen entstehen. Der Parkway wird gleichzeitig als Trasse für die zentrale Infrastruktur genutzt. Dabei finden die Hauptversorgungsleitungen für das Wärmenetz, die Wasserversorgung sowie für Abwasser, Strom und Kommunikationsmedien im Parkway ihren Platz. Insgesamt ist für den Parkway eine Länge von 1,2 Kilometern geplant - von Nord nach Süd. ►

Heidelberg

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

Konversionsprojekt "Hammond Barracks" in Seckenheim:

BImA baut für Bundesbedienstete

Seite 4

Privatgymnasium Mannheim wird Mieter im acreo:

Lernen zwischen Bienenhotels und Nisthilfen

Seite 6

Erste Straßenbäume in der Heinrich Pesch Siedlung gepflanzt:

Vielfalt als Reichtum erleben

Seite 7

ImmobilienRecht:

Alles neu macht der Bundesgerichtshof

Seite 8

Deutscher Nachhaltigkeitspreis:

Architektur anders Denken

Seite 9

Zeiten der Herausforderung

Seite 10

Der offene freiraum- und verkehrsplanerische Wettbewerb für den Parkway wurde im Jahr 2022 von der Stadt Heidelberg ausgelobt. Gegenstand des Wettbewerbs war die Konkretisierung und Weiterentwicklung der vorliegenden Planungen aus dem Dynamischen Masterplan, der vertiefenden Studien und der technischen Voruntersuchung für den Parkway sowie für die angrenzenden Straßen und Grünflächen. Insgesamt hatten fünf internationale Büros ihre Arbeiten für den Wettbewerb abgegeben. Die Jury mit insgesamt 34 Teilnehmenden setzte sich zusammen aus externen Expertinnen und Experten aus den Bereichen Verkehr, Stadt- und Landschaftsplanung sowie den Bürgermeister Jürgen Odszuck und Raoul Schmidt-Lamontain, mehreren Stadträtinnen und -räte sowie Experten aus der Stadtverwaltung.

Qualitäten eines lebendigen Stadtraums

Die Jury kürte die ausgewählte Arbeit der Planergruppe Oberhausen, Essen, zum Sieger, die diese gemeinschaftlich mit Argus Stadt und Verkehr Partmb, Hamburg, und Cityförster architecture+urbanism, Hannover, erstellt hatten. Die Planung bringt nach Ansicht der Jury auf innovative Art und Weise verkehrliche Anforderungen und die Qualitäten eines lebendigen Stadtraums zusammen. Die Planergruppe ▶

Unsere Medienpartner

Ihr Partner für
Gewerbeimmobilien und Investment
Tel. 06221 511-5500 • www.s-immo-hd.de

Immobilien
Sparkasse Heidelberg

JLL
Ihr Gewerbeimmobilienpartner
Investment | Vermietung | Beratung
0621 39998 330
info.mannheim@eu.jll.com
www.jll.de

Wir sind für Sie vor Ort!
Ihr Makler für Gewerbeimmobilien in der Region!
Metropolregion Rhein-Neckar · Tel. +49-(0)621-400 407-0
www.engelvoelkers.com/mannheimcommercial
ENGEL & VÖLKERS COMMERCIAL

STRATEGPRO
REAL ESTATE
Ihr zuverlässiger Partner bei Ihrer Gewerbeimmobiliensuche
06 21 / 729 265 - 0
www.strategpro.de

RICH
GEWERBEIMMOBILIEN INVESTMENT
Gewerbeimmobilien in der Metropolregion Rhein-Neckar
Tel. 06221 / 750 42 40
www.rich-immobilien.de

Heidelberg

Oberhausen hatte auch bereits den Wettbewerb für verschiedene PHV-Baufelder gewonnen, auf denen Wohnraum für bis etwa 1.400 Menschen und Flächen für rund 400 Arbeitsplätze geschaffen werden sollen.

Das Konzept überzeugt durch sein Zusammenspiel und der feingliedrigen Vernetzung zwischen Städtebau, den angrenzenden Grünräumen und dem multifunktionalen Parkway, der verspricht, seinen Aufgaben nicht nur als Verkehrsraum gerecht zu werden, sondern auch als innerstädtischer Begegnungsraum mit hohen ökologischen Qualitäten. Zudem ist das der Entwurf, bei dem mit Blick auf alle eingereichten Arbeiten die geringsten Flächen versiegelt und die wenigsten Bäume gefällt werden müssen.

Neue Zeitplanung erforderlich

Jetzt hat sich gezeigt, dass die Zeitplanung des Dynamischen Masterplans bei den einzelnen Entwicklungsstufen angepasst werden muss. Der Hauptgrund für die neuen Zeitplanungen ist, dass ein Großteil der Flächen, die für die Entwicklung des neuen Stadtteils benötigt werden, nicht so schnell wie geplant zur Verfügung stehen. Das Ankunfts-zentrum des Landes Baden-Württemberg wird noch mehrere Jahre an seinem aktuellen Standort in der Mitte von PHV betrieben – bis zur Fertigstellung des Neubaus im nordöstlichen Teil des Areals. Bis dahin ist eine Entwicklung der aktuell durch das Ankunfts-zentrum belegten und zukünftig benötigten Flächen auf PHV nicht möglich. Zudem ist auch

die Erschließung und Anbindung von PHV aus Richtung Stadt über den Stücker- oder Grasweg derzeit nicht realisierbar. In der Summe ergeben sich dadurch für die aktuelle Planung zu viele Entwicklungshindernisse. Ein neuer Zeitplan mit anderen Entwicklungsstufen ist daher nötig.

Öffentlichkeitsbeteiligung muss verschoben werden

„Für uns ist und bleibt die Umsetzung des Dynamischen Masterplans maßgeblich. Daran halten wir weiter fest. Das Ziel ändert sich nicht – nur der Weg dahin. Wir müssen in den kommenden Monaten unseren Fahrplan ändern und mit Blick auf die Rahmenbedingungen die Entwicklungsstufen neu ausrichten. Daran arbeiten wir gerade intensiv und wir werden auch wieder das Planungsbüro KCAP für die Fortschreibung der Entwicklungsstufen beauftragen“, sagt Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck. Das Büro KCAP von Kees Christiaanse hatte bereits den Dynamischen Masterplan entworfen, den der Gemeinderat zur Grundlage der Entwicklung des künftigen Stadtteils gemacht hat.

Die ursprünglich für 2023 geplante Öffentlichkeitsbeteiligung zur Namensfindung und Stadtteilabgrenzung von PHV muss entsprechend um rund ein Jahr verschoben werden. Dabei werden unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger Heidelbergs ein Name für den neuen Stadtteil gesucht und die neuen Grenzen von PHV innerhalb der Stadt festgelegt.



IHR PARTNER FÜR GEWERBEIMMOBILIEN
IN DER RHEIN-NECKAR-REGION

0621 - 121 84 000 www.anteria.de office@anteria.de
Theodor-Heuss-Anlage 12, 68165 Mannheim



Mannheim

Konversionsprojekt „Hammonds Barracks“ in Seckenheim: BlmA baut für Bundesbedienstete

Als erstes Projekt der Wohnraumoffensive von Bund, Ländern und Kommunen zur Schaffung von neuem Wohnraum entstehen derzeit in Mannheim für die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BlmA) vier neue Wohngebäude auf der Konversionsfläche Hammonds Barracks. Im Juli vergangenen Jahres fand der offizielle Spatenstich statt. Nun feierte die BlmA das Richtfest für insgesamt 84 Wohnungen im Stadtteil Seckenheim, die den Wohnungsmarkt vor Ort entlasten werden.

Mit der Wohnraumoffensive haben es sich Bund, Länder und Kommunen zum Ziel gesetzt, dem Mangel an Wohnraum in Ballungsgebieten zu begegnen. Dabei schaffen die Kommunen mit ihrer Planungshoheit die planungsrechtlichen Grundlagen für den Wohnungsbau und die damit zusammenhängende Infrastruktur. Einen weiteren wichtigen Beitrag leistet die BlmA als zentrales Immobilienunternehmen des Bundes mit den Grundstücken in ihrem Eigentum, die für Bundeszwecke entbehrlich sind. So können Kommunen oder kommunale Wohnungsbauunternehmen diese Flächen erwerben und darauf neuen Wohnraum schaffen. Die Hammonds Barracks wurden im Mannheimer Stadtteil

Seckenheim für die amerikanischen Streitkräfte errichtet. Das Areal inklusive Loretokaserne ist 9,2 Hektar groß und mit 15 ehemals genutzten Bestandsgebäuden bebaut. Im Jahr 2011 wurde nach Abzug der Streitkräfte das Areal der Hammonds Barracks an die BlmA übergeben. Im Rahmen der Flüchtlingskrise wurde die Liegenschaft interimswise als Erstunterbringung für Asylsuchende genutzt.

Ein neues und bezahlbares Zuhause

„Mannheim zählt zu den ersten Konversionsprojekten der BlmA im Wohnungsneubau. Wir freuen uns sehr, dass wir nun bereits das Richtfest feiern können“, sagte BlmA-Vorstandsmitglied Paul Johannes Fietz in seiner Begrüßungsrede. „Viele Menschen werden hier ein neues und bezahlbares Zuhause in einem attraktiven Umfeld finden.“ Dafür errichtet die BlmA derzeit 84 Zwei- bis Fünf-Zimmer-Wohnungen zwischen 45 und 115 Quadratmetern und mit einem Investitionsvolumen von 25 Millionen Euro auf den Baufeldern 1 und 7 der Hammonds Barracks. „Konversionsflächen wie Hammonds bieten die Möglichkeit, ohne ►

Heidelberg –
nicht nur hip,
sondern auch
voll im Trend.

Wir bringen Sie in den hip.
Kontaktieren Sie uns:
06221 40 50 30.

Profitieren Sie vom vielfältigen
Gewerbeportfolio des Platzhirschen.
www.s-immo-hd.de



 Immobilien
Sparkasse Heidelberg

Mannheim

weiteren Flächenverbrauch zusätzlichen, bezahlbaren sowie klimafreundlichen Wohnraum zu schaffen und den weiter wachsenden Wohnraumbedarf in Mannheim zu decken“, erklärte Mannheims Baubürgermeister Ralf Eisenhauer, der zudem anmerkte, dass die Stadt Mannheim 7.000 neue Wohneinheiten brauche, um den Zuzug der nächsten Jahre zu bewerkstelligen.

Wohnungen für Bundesbedienstete

Die 84 Wohnungen in den vier Gebäuden sollen bis Mitte 2024 bezugsfertig sein. Die Neubauten erhalten Dachbegrünung, große Balkone und Photovoltaikanlagen. Darüber hinaus schafft die BlmA auf der ehemaligen Militärliegenschaft ein attraktives Lebensumfeld mit Treffpunkten für die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner, einer großzügigen Grünfläche, einem Supermarkt sowie einem Fußweg durch das neue Quartier.

Ihre Wohnungen wird die BlmA in erster Linie an Bundesbedienstete und deren Familien im Rahmen der Wohnungsfürsorge

des Bundes vermieten. Wohnungen, die von diesem Personenkreis nicht nachgefragt werden, bietet sie zu den gleichen bezahlbaren Konditionen auf dem freien Markt an. Die Mietpreise liegen am unteren Rand der ortsüblichen Vergleichsmiete, maximal bei zehn Euro pro Quadratmeter. Während der Fertigstellung der Neubauten wird geprüft, ob weitere Baufelder der Hammonds Barracks im Rahmen der Wohnraumoffensive bebaut werden können. Die Planungen dafür haben bereits begonnen.

Dreßler ist Generalunternehmer

Für den Neubau der vier Wohngebäude wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben, der sowohl einen Architekturentwurf als auch einen schlüsselfertigen Preis beinhalteten musste. Die Aschaffener Baufirma Dreßler, die den Wettbewerb gewonnen hat, fungiert in Seckenheim auch als Generalunternehmer.



FRANKLIN
SKY HOME

**EIN ARCHITEKTONISCHES HIGHLIGHT,
DAS ZEICHEN SETZT.**

Außergewöhnliche Architektur und komfortables Wohngefühl: Das ist das E-Gebäude auf FRANKLIN. Der Hochpunkt bietet eine Vielzahl unterschiedlich großer Eigentumswohnungen und Townhäuser mit ausreichend Platz zur Entfaltung. Ein modernes Refugium für Singles, Paare und Familien.

www.e-franklin.de

Mannheim

Privatgymnasium Mannheim wird Mieter im acreo in Mannheim-Neuostheim: Lernen zwischen Bienenhotels und Nisthilfen

ADLER Immobilien Investment gewinnt mit dem Privatgymnasium Mannheim den ersten neuen Mieter für die kürzlich erworbene Liegenschaft acreo in Mannheim-Neuostheim. Der 24.000 Quadratmeter große Gewerbepark in der Seckenheimer-Landstraße 210-220, der bereits jetzt einen gewissen Campus-Charakter hat, eignet sich bestens, um dem Privatgymnasium ein neues Zuhause zu geben.

Der Mietvertrag für die hier entstehenden Schulflächen, die in der finalen Ausbaustufe ca. 3.350 Quadratmeter betragen, wurde langfristig abgeschlossen. Im Rahmen einer hochwertigen Revitalisierung soll der Campus modern, funktional und nachhaltig gestaltet werden. Eine Sporthalle mit ca. 800 Quadratmetern sowie ein Schulhof mit rund 2.500 Quadratmetern sind ebenfalls Teil der Projektentwicklung.

Wirksamer Wohlfühlfaktor

Durch eine Photovoltaikanlage mit ca. 200 Kilowatt Höchstleistung (kWp) auf den Dachflächen des Hauptgebäudes werden in Zukunft ca. 100 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr eingespart werden. Neu angelegte Grünflächen inklusive Habitate, Bienenhotels und Nisthilfen im Innenhof dienen als dauerhafter Lebensraum für Insekten und Vögel. Der Erhalt der Artenvielfalt für Pflanz- und Tierwelt leistet damit einen wichtigen Beitrag zum lohnenden Klimaschutz. Gleichzeitig wird hierdurch ein wirksamer Wohlfühlfaktor sowohl für Schüler und Beschäftigte des Gymnasiums als auch für alle Bestandsmieter geschaffen.

Das acreo bietet außerdem ausreichende Stellplätze inklusive E-Ladestationen auf dem Gelände sowie eine hervorragende Verkehrs- und ÖPNV-Anbindung. Geschäfte des täglichen Bedarfs befinden sich in direkter Nachbarschaft und Synergieeffekte mit einer naheliegenden KITA sowie der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) können von Vorteil sein.

„Wir freuen uns über die - für uns neue - Art der Zusammenarbeit, empfanden die vergangenen Gespräche als immer zielführend und gehen davon aus, dass man sich der Verantwortung bewusst ist, künftig für bis zu 600 Schülerinnen und Schülern mit ihren Lehrerinnen und Lehrern einen Lebensraum zu gestalten. Auch unser Mensabereich wird sicherlich nicht nur zu Essenszeiten ein Highlight sein, sondern soll auch Raum für gemeinsame Veranstaltungen geben. Der kurze Weg über den Schulhof in die Sporthalle ist sicher in Mannheim nicht unbedingt selbstverständlich, und wir freuen uns natürlich auch über die direkte Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel, so dass die Schülerinnen und Schüler selbstständig zu ihrer Schule kommen können“, erklärt Uwe Rahn, Geschäftsführender Schulleiter der Privatgymnasium Weinheim gGmbH.



Ludwigshafen

Erste Straßenbäume in der Heinrich-Pesch-Siedlung gepflanzt:

Vielfalt als Reichtum erleben

Baumpflanzungen als Abschluss der Erschließungsarbeiten des über zehn Hektars großen Baufelds der zukünftigen Heinrich-Pesch-Siedlung im Ludwigshafener Westen: Ludwigshafens Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck und Vertreter aus Kirche und Politik griffen im Nieselregen zum Spaten und pflanzten sechs Straßenbäume.

In den vergangenen Tagen waren bereits 62 bewährte Klassiker wie Eiche, Erle und Esche, aber auch eher unbekanntere Sorten wie beispielsweise Amberbäume und Gleditschien entlang von Straßen und Wegen gepflanzt worden. „Wir zeigen mit diesen ersten Baumpflanzungen unser Engagement für eine nachhaltige Umwelt und unser Engagement für die positive Fortentwicklung dieser Siedlung. Wir werden insgesamt nahezu 250 Bäume pflanzen, um unserer Umwelt wieder etwas zurückzugeben“, sagte Ernst Merkel, Geschäftsführer der Heinrich-Pesch-Siedlung GmbH & Co. KG, anlässlich der Aktion.

In der Siedlung werden künftig über 2.000 Menschen in über 800 Wohnungen leben. Die Seele und das Herz dieser Siedlung seien dabei das Sozialkonzept, ergänzt durch die nachhaltigen Umwelt-, Energie und Mobilitätskonzepte für die nahezu autofreie Siedlung, erklärte Merkel

Derzeit läuft der Investorenwettbewerb für den ersten Bauabschnitt. Spätestens im Juni 2023 soll der Erbbaurechtsvertrag mit dem ersten Investor notariell beurkundet

Sie pflanzen, von links nach rechts, eine gefülltblühende Vogelkirsche: Domdekan Dr. Christoph Kohl, OB Jutta Steinruck, Ernst Merkel, Projektsteuerer Dr. Michael Böhrmer, HPH-Direktorin Bildung Ulrike Gentner, Boris Diehm (Vertreter des kath. Stadtdekanats Ludwigshafen) und Tobias Zimmermann SJ

werden. „Die ersten Menschen werden im Jahr 2026 hier einziehen, für 2028 ist die Fertigstellung der gesamten Siedlung geplant“, so Merkel.

Sozialen Durchmischung

„Sie bauen hier all die Themen der Zukunft, die wir für die Entwicklung eines Quartiers und einer Stadt für die Zukunft brauchen“, so Jutta Steinruck. Die Heinrich-Pesch-Siedlung passe mit ihrer sozialen Durchmischung genau nach Ludwigshafen.

„Ein Sozialzentrum muss nachdenken, wie Gesellschaft gelingen kann. Wir denken nicht nur nach, sondern dürfen mit der Heinrich-Pesch-Siedlung modellhaft einen Beitrag leisten“, erklärte Tobias Zimmermann SJ, Direktor des Heinrich Pesch Hauses und Prokurist der Heinrich-Pesch-Siedlung GmbH & Co. KG. „Wie kann es angesichts der fragmentierten Gesellschaft gelingen, dass Vielfalt als Reichtum erlebt wird?“, skizzierte er das Leitthema der Siedlungsentwicklung. Ziel sei ein Quartier, in dem sich Menschen in all ihrer Vielfalt, die Ludwigshafen so reich mache, zusammenkommen und zusammenleben.



ImmobilienRecht

Alles neu macht der Bundesgerichtshof

Der Bausenat des Bundesgerichtshofs hat in den vergangenen Jahren mit seinen Entscheidungen schon einige alte Zöpfe abgeschnitten. Hier ist das Grundsatzurteil zu nennen, mit dem er die Fortschreibung der Urkalkulation für Mehrmengen zur Rechtsgeschichte gemacht hat (BGH VII ZR 34/18), und was auch auf Nachträge wegen geänderter und zusätzlicher Leistungen angewendet wird. Nun schließen sich zwei weitere, richtungsweisende Urteile an.

Verbraucherbauvertrag

Mit der Änderung des Werkvertragsrechts für Verträge nach dem 01.01.2018 wurde u.a. der Verbraucherbauvertrag als neuer Vertragstyp in das Gesetz aufgenommen. Verbraucherbauverträge sind Verträge, durch die der Unternehmer von einem Verbraucher zum Bau eines neuen Gebäudes oder zu erheblichen Umbaumaßnahmen an einem bestehenden Gebäude verpflichtet wird (§ 650i BGB). In Rechtsprechung und Literatur war man sich jeweils uneins, wann ein Verbraucherbauvertrag vorliegt. Man stritt über die Formulierung „Bau eines neuen Gebäudes“. Zum Teil wurde vorausgesetzt, dass ein Ver-



trag zum Schlüsselfertigbau abgeschlossen wird. Zum Teil wurde es als ausreichend betrachtet, dass ein Einzelgewerk im Zusammenhang mit der Errichtung eines Gebäudes beauftragt wurde.

Die Rechtsfolgen sind erheblich. Der Verbraucherbauvertrag setzt u.a. voraus, dass dem Verbraucher vor Abschluss des Vertrags eine Baubeschreibung übergeben wird. Dem Verbraucher wird zudem ein Widerrufsrecht eingeräumt, über welches er wirksam zu belehren ist. Auch kann der Unternehmer keine Bauhandwerkersicherheit fordern, wenn er einen Verbraucherbauvertrag geschlossen hat.

Entscheidung des Bundesgerichtshofs

Der Bundesgerichtshof hat mit Urteil vom 16. März 2023 (AZ: VII ZR 94/22) nun entschieden, dass die Beauftragung eines einzelnen Gewerks keinen Verbraucherbauvertrag darstellt. Im konkreten Fall hatte der mit den Putzarbeiten beauftragte Unternehmer eine Bauhandwerkersicherheit von einem Verbraucher verlangt. Diese wurde ihm nun vom Bundesgerichtshof zugesprochen. Wenn ein Unternehmen also keinen Auftrag zur Errichtung eines gesamten Gebäudes aus einer Hand erhält, wird kein Verbraucherbauvertrag geschlossen.

Mängelrechte vor der Abnahme

Kein Bau ohne Mängel. Was aber tun, wenn Mängel schon während der Baumaßnahme festgestellt werden?

Nach den Regelungen der Vergabe- und Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB/B) kann der Auftraggeber den Bauunternehmer in diesem Fall schon vor der Abnahme zur Mängelbeseitigung auffordern und nach fruchtlosem Ablauf der Frist eine weitere Frist unter Androhung einer Kündigung setzen. Wird der Mangel auch innerhalb der Nachfrist nicht beseitigt, kann der Auftraggeber dem Bauunternehmer kündigen und die Mängel auf dessen Kosten beseitigen lassen. Nach dem Gesetz (BGB) stehen dem Auftraggeber die Mängelrechte erst nach der Abnahme, also erst nach Fertigstellung der Leistungen zu. Dies hatte der Bundesgerichtshof mit Urteil vom 19.01.2017 (AZ: VII ZR 301/13) noch einmal bekräftigt.

Entscheidung des Bundesgerichtshofs

Mit Spannung wurde also erwartet, wie der Bundesgerichtshof die Regelungen der VOB/B zur Mängelbeseitigung vor der Abnahme beurteilt. Auf den Tag sechs Jahre später hat der Bundesgerichtshof (AZ VII ZR 34/20) entschieden, dass es den Bauunternehmer unangemessen benachteiligt, wenn ihm der Bauherr wegen eines Mangels vor der Abnahme kündigen kann, sofern die VOB/B nicht als Ganzes vereinbart wurde. Nach den Regelungen der VOB/B kann der Auftraggeber dem Bauunternehmer auch bei geringfügigen Mängeln den gesamten Auftrag kündigen. Dies sei eine unangemessene Benachteiligung des Bauunternehmers.

Auswirkungen für die Praxis

Vor der Abnahme kann der Auftraggeber also keine Mängelrechte mehr durchsetzen. Stattdessen kann er vor der Abnahme von seinen allgemeinen Leistungsstörungenrechten Gebrauch machen. Der Auftraggeber kann den doppelten Einbehalt der Mängelbeseitigungskosten auch schon bei Abschlagszahlungen vornehmen. Zudem kann er den Bauunternehmer zur vertragsgerechten Leistung auffordern. Gerät der Bauunternehmer mit der vertragsgerechten Leistung in Verzug, kann der ihm der Auftraggeber kündigen. Um rechtssicher kündigen zu können, sollten entsprechende Fristen und Regelungen schon bei Vertragsschluss vereinbart werden.

RA Frederic Jürgens

Kontakt: frederic.juergens@gsk.de

Immobilienpreise

Deutscher Nachhaltigkeitspreis sucht Vorbilder der nachhaltigen Baukultur: Architektur anders denken

Bereits zum elften Mal sucht Deutschlands renommierter Architekturpreis für nachhaltige Gebäude nach herausragenden Projekten, die Innovation, Nachhaltigkeit und eine hohe architektonische Qualität verbinden. Eine Teilnahme ist in diesem Jahr bis zum 2. Juni möglich. Der Preis wird von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen – DGNB e.V. zusammen mit der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V. vergeben. Die Preisverleihung findet im Rahmen des Deutschen Nachhaltigkeitstags am 24. November in Düsseldorf statt.

„Nachhaltiges Bauen birgt die große Chance, Architektur anders zu denken, mit anderen Zielen zu entwickeln, mit anderen Bauweisen und auch einer anderen Erscheinung“, sagt Prof. Amandus Samsøe Sattler, DGNB Präsident und Vorsitzender der Jury des Deutschen Nachhaltigkeitspreises Architektur. „Nachhaltigkeit wird auch durch die Kultur des Bauens sichtbar und erlebbar. Wir suchen deshalb aufs Neue nach vorbildhaften Projekten, die in ihrem individuellen Rahmen auf besondere oder neuartige Weise zeigen, wie Nachhaltigkeit im Bauen Gestalt annimmt.“

Preiswürdige nachhaltige Architektur

Der Blick auf die Gewinner der vergangenen Jahre macht deutlich, wie vielfältig eine preiswürdige nachhaltige Architektur aussehen kann. Wurde im vergangenen Jahr mit dem Hotel Wilmina die Umnutzung eines ehemaligen Frauengefängnisses ausgezeichnet, waren es zuvor das Projekt „Einfach Bauen“ in Bad Aibling, das Holzhochhaus SKAIO in Heilbronn, die Alnatura Arbeitswelt in Darmstadt und das Neue Rathaus im Stühlinger in Freiburg. Alle diese Projekte zeigen auf vorbildliche Weise, wie die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Bauen adressiert werden können – innovativ, zukunftsweisend und mit hoher gestalterischer Qualität.

Warum sie sich für eine Bewerbung beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis Architektur im vergangenen Jahr entschieden haben, erklären die letztjährigen Preistragenden Almut Grüntuch-Ernst und Armand Grüntuch: „Wir haben uns mit Wilmina auf den Deutschen Nachhaltigkeitspreis beworben, weil wir davon aus-



gehen, dass es inzwischen ein breites Verständnis gibt von dem Begriff Nachhaltigkeit. Wenn wir uns als Gesellschaft fragen, woraus unsere Zukunft gebaut wird, geht es längst nicht nur um Technik, Rohstoffe oder den reinen Materialgebrauch. Wir leben in Zeiten des Umdenkens, die uns in der Architektur auf vielfältige Weise betreffen. Wilmina wurde mit diversen architektonischen Strategien und einem Konzept der Renaturierung transformiert und hält nun gänzlich neue Funktionen und Wahrnehmungsangebote bereit. Nachhaltigkeit bedeutet in diesem Fall, ein Stück Stadt für die Gesellschaft zurückzugewinnen.“

Bewerbung bis zum 2. Juni 2023 möglich

Teilnahmeberechtigt beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis Architektur sind Bauherrinnen und Bauherren, Architektinnen und Architekten sowie Nutzende von Gebäuden in Deutschland, die eine personenbezogene Nutzung aufweisen und nicht älter als fünf Jahre sind. Betrachtet werden das Gebäude selbst und die ihm unmittelbar zugeordneten Freiflächen. Es kann sich dabei um Neubauten, Bestandsbauten oder umfassende Umbaumaßnahmen handeln.

Die Bewerbungsfrist endet am 2. Juni 2023. Die Einreichung erfolgt online über www.nachhaltigkeitspreis.de/wettbewerbe/architektur. Eine Fachjury mit namhaften Expertinnen und Experten aus dem Bereich Architektur und Bauen bestimmt im Anschluss die Nominierten und Gewinner. Die Besetzung des Auswahlpremiums wird in Kürze bekannt gegeben. Das Siegerprojekt wird im Rahmen des 16. Deutschen Nachhaltigkeitstags am 24. November 2023 in Düsseldorf ausgezeichnet.



ImmoMessen

Deutschlands neue Immobilienmesse Real Estate Arena: Zeiten der Herausforderung

Hohe Zinsen bringen den Wohnungsbau fast zum Erliegen, die Preise für Baumaterial bleiben hoch, Fachkräfte fehlen. Und dann noch die Diskussion um Klimawandel und ESG. Die Immobilienwirtschaft steht ohne Zweifel vor großen Herausforderungen – und aktuell sind sich die Experten nicht einig, ob sich die Situation weiter verschärft. Inmitten dieser unsicheren Phase trifft sich die deutsche Immobilienwirtschaft auf der Real Estate Arena in Hannover am 24. und 25. Mai und diskutiert die zentralen Fragen der Zukunft. Mehr als 140 Unternehmen haben sich bereits drei Monate vor Beginn der zweiten Auflage von Deutschlands neuer Immobilienmesse angemeldet.

„Die Premiere der Real Estate Arena vor einem Jahr hat gezeigt, dass Deutschland eine neue Plattform für die mittelständische Immobilienbranche und die B- und C-Städte und ihre Themen braucht. Dass sich trotz der schwierigen Situation im Markt ein Wachstum der Veranstaltung abzeichnet, zeigt einmal mehr, dass die Branche eine moderne Plattform für Vernetzung, Diskussion und Geschäftsentwicklung sucht“, sagte Hartwig von Saß, Projektleiter bei der Deutschen Messe.

Investitionsstrategien und Digitalisierung

Das Konferenzprogramm auf zwei Bühnen konkretisiert sich: Die stellvertretende Hauptgeschäftsführerin des Zentralen Immobilienausschusses ZIA, Aygül Özkan, wird mit Gesprächspartnerinnen auf der Bühne über zukünftige Investitionsstrategien mit Blick auf Nachhaltigkeit und Diversität diskutieren. Der Präsident des Spitzenverbandes der Wohnungswirtschaft GdW, Axel Gedaschko, spricht ebenso über die Herausforderungen mit Bestandsimmobilien wie auch die Präsidentin des Bundes Deutscher Architektinnen und Architekten, Susanne Wartzack. Über Digitalisierung der Immobilienbranche sprechen Matthias Hartmann, CEO von Techem, sowie Prof. Verena Rock, Vizepräsidentin der Gesellschaft für Immobilienwissenschaftliche Forschung und Sarah Schlesinger, CEO von blackprint partners. Das Softwareunternehmen Plentific will schließlich diskutieren, welche Innovationschancen sich aus Mangelsituationen ergeben können.



Foto: Julian Martitz | Deutsche Messe

Auf der zweiten Bühne namens „Surprise“ ist der Name gleichzeitig Programm. Denn dort geht es um Startups und Innovationen. Die PropTechs bekommen in kurzen Auftritten die Chancen, ihre besten Ideen und neueste Business-Modelle dem Publikum vorzustellen.

Was, wie, wann, warum und wo?

Zudem kooperiert die Real Estate Arena mit dem Konferenzformat „Designing the Future“ von Drees & Sommer. Bei dem zweitägigen Programm sind zahlreiche Industrieunternehmen eingebunden. Im Mittelpunkt wird die Frage stehen: „Was, wie, wann, warum und wo wollen wir in Zukunft entwickeln, planen, bauen und betreiben? Und welche Produkte, Materialien, Verfahren und Qualitäten sollen dabei zum Einsatz kommen?“

Ein Teil des Programms von Deutschlands neuer Immobilienmesse beginnt schon am Vortag. Am 23. Mai lädt die Real Estate Arena zusammen mit der Landeshauptstadt Hannover, der Region Hannover und dem Marktforschungsinstitut bulwiengesa ein zum Fachkongress „Flaschenhals Gewerbe- und Industrieflächen“.

Bei den Unternehmen, die sich für die Real Estate Arena angemeldet haben, sind auch bekannte Namen aus der Region wie beispielsweise Engel & Völkers, aurelis Real Estate, GSK STOCKMANN, Jones Lang LaSalle oder Panattoni Germany Properties,

ImmoNews

Deals & News

Heppenheim: Im südhessischen Heppenheim hat die **GWH Wohnungsgesellschaft mbH Hessen** mit der Übernahme einer angekauften Projektentwicklung im Neubaugebiet Gunderslache ihr Portfolio um elf Mehrfamilienhäuser mit 158 freifinanzierten Neubauwohnungen und einer Tiefgarage erweitert. Die ersten Mieter sind bereits eingezogen. Bis 2024 folgt dann die Übernahme des zweiten Bauabschnitts mit noch einmal 135 Wohnungen.



Entlang der Karl-Busch-Straße ist seit Frühjahr 2021 ein Wohnensemble mit elf viergeschossigen Mehrfamilienhäusern entstanden, das sich um einen großzügigen und bereits bepflanzten Innenhof gruppiert. Die GWH hat die Projektentwicklung vom niederländischen Bauunternehmen **Ten Brinke** erworben, das das Neubaugebiet Gunderslache im Norden Heppenheims weiterentwickelt.

Etwa 2,5 Kilometer vom Stadtzentrum entfernt, in Sichtweite des Jochimsees, bieten die in einem Rechteck angeordneten Wohnhäuser offen geschnittene Grundrisse mit jeweils ein bis vier Zimmern und Wohnflächen zwischen ca. 44 und 130 Quadratmetern. Bodentiefe Fenster und lichte Raumhöhen von 2,60 Meter lassen viel Tageslicht ins Innere. Alle Wohnungen sind via Aufzug zu erreichen und mit (Dach-)Terrasse, Balkon oder Loggia ausgestattet. Die GWH hat im Gebäudekomplex bereits ein eigenes Hausmeisterbüro eingerichtet.

In einem zweiten Bauabschnitt realisiert Ten Brinke in direkter Nachbarschaft zum aktuellen Ensemble bis 2024 weitere 135 freifinanzierte Wohnungen in insgesamt fünf Punkthäusern. Auch diesen Abschnitt wird die GWH nach Fertigstellung für ihren eigenen Mietbestand übernehmen. Die Grundstücksfläche des Ge-

samtvorhabens beläuft sich auf rund vier Hektar. Zum Projekt gehört neben einem Quartiersplatz mit Freiluftangeboten für alle Altersklassen auch eine Tiefgarage mit 56 Stellplätzen sowie weitere 493 Außenstellplätze.

Bei der Wärmeversorgung setzt die GWH bei den Wohnensembles auf erneuerbare Energie: Eine Pelletheizanlage versorgt die neuen Wohnungen nachhaltig mit Wärme und Warmwasser.

In Summe erweitert die GWH ihren Bestand in Heppenheim damit von 149 auf 442 Wohneinheiten. Die Investition der GWH beläuft sich auf knapp 100 Millionen Euro.

Mannheim: Der Investmentmanager **AVENTOS** hat für eine Gruppe privater Investoren in Mannheim-Friedrichsfeld ein Produktionsareal mit 63.000 Quadratmetern Grundstücksfläche erworben. Verkäufer ist der japanische **Kyocera** Konzern, ein weltweit führendes Keramik- und Technologieunternehmen, dessen Tochtergesellschaft **KYOCERA Fineceramics Europe GmbH** Teile des Areals nutzt. Dort wurde ihre Vorgängergesellschaft, unter anderem bekannt unter dem Namen **FRIATEC**, 1863 gegründet. KYOCERA wird ihre Produktionskapazitäten auf einem weiteren Areal in Friedrichsfeld in unmittelbarer Nähe bündeln und weiter ausbauen. AVENTOS will unter Beibehaltung einiger Gebäude, die in Teilen denkmalgeschützt sind und kernsaniert werden, in mehreren Phasen den modernen **Gewerkepark VAREAL** entwickeln und dabei neue Mietflächen für Neuanmietungen schaffen. Insgesamt sollen circa 35.000 Quadratmeter Gewerbefläche entwickelt werden. Bei der Transaktion war die **Kanzlei Greenberg Traurig** beratend und die **Baumüller AG** vermittelnd tätig.



In einem ersten Schritt will AVENTOS auf dem östlichen Abschnitt des Areals moderne Gewerbehallen errichten, die mit einer flexiblen Flächengestaltung an mehrere Nutzer vermietet werden können. In einem zweiten Schritt sollen dann die nicht mehr drittverwendungsfähigen Bestandsgebäude auf dem westlichen Abschnitt zurückgebaut werden und somit Flächen für eine Bebauung mit moderner Gewerbetypologie geschaffen werden. ►

ImmoNews

Dabei beabsichtigt AVENTOS ein umfangreiches Nachhaltigkeitskonzept umzusetzen. Das Areal ist das dritte Projekt von AVENTOS in der **Rhein-Neckar Region**.

Mit seiner Lage in der Steinzeugstraße bietet das Areal sowohl eine Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr – von dem nahegelegenen S-Bahnhof Mannheim Friedrichsfeld Süd ist der Hauptbahnhof nur drei Stationen entfernt – als auch an den Mannheimer Autobahnring mit insgesamt sieben Autobahnkreuzen.

Landau: Die auf die Auflage von offenen inländischen Spezial-AIF spezialisierte **mondial kapitalverwaltungsgesellschaft mbH** übernimmt ein weiteres Objekt für ihren **mondial medicofonds Deutschland I** und setzt damit ihre Investitionspolitik fort.

Das **Gesundheitszentrum Medivicus Landau** wurde bereits 2020 als Projektentwicklung erworben und inzwischen fertiggestellt. Es handelt sich hierbei um eine Investition in einer der dynamischsten Städte in Rheinland-Pfalz und der **Metropolregion Rhein-Neckar**.



Ziel des Projekts war es, durch die Konversion einer zentralen städtischen Fläche die in der Stadt verteilten Praxen in einem Gesundheitszentrum zusammenzuführen. Die Liegenschaft verfügt über eine Gesamtmietfläche von ca. 10.300 Quadratmetern und ist hervorragend verkehrstechnisch angebunden. Bis auf wenige Restflächen ist das Objekt wenige Wochen nach Fertigstellung bereits voll vermietet.

Die Mieterschaft besteht neben dem Medizinischen Versorgungszentrum Südpfalz mit einer Vielzahl von Facharztgruppen auch aus einem großen radiologischen MVZ. Eine Krankenkasse, eine Apotheke und ein Sanitätshaus runden das Angebot ab. Die gewichteten Mietlaufzeiten betragen mehr als 12 Jahre, das Investitionsvolumen mehr als 40 Millionen Euro.

Die getätigte Transaktion fällt in die zweite Investitionsphase des Ärzteshausfonds. **mondial plant** im laufenden Jahr noch über 50

Millionen Euro in weitere Ärztehäuser zu investieren. Mit einem Volumen von ca. 1,5 Milliarden Euro verwaltet die **mondial** für die bislang sechs von ihr initiierten Spezial-AIF annähernd 140 Objekte in den Nutzungsarten Wohnen, studentisches Wohnen, Einzelhandel und ambulante Gesundheitszentren.

Mannheim | Leipzig: **FAY Projects** hat mit dem Bau des Büroprojekts **MITZSCH** in Leipzig begonnen. Pünktlich zum Januar starteten die Tiefbauarbeiten für rund 10.200 Quadratmeter Büromietfläche. Generalübernehmer für das Vorhaben ist die Firma **GOLDBECK**, Niederlassung Büro- und Wohngebäude Berlin.

„Das Konzept sieht flexible Räume auf sechs DGNB-Gold zertifizierten Obergeschossen rund um einen begrünten Innenhof vor. Eine Wired Score Zertifizierung der Kategorie Silber wurde bereits erreicht. **MITZSCH** bietet somit beste Voraussetzungen für moderne Arbeitswelten im Sinne von New Work“, sagt **Clemens Rapp**, Geschäftsführer von **FAY Projects**. Es wird eine Tiefgarage mit 64 Stellplätzen und 15 Außenstellplätze geben, davon sind 45 mit E-Ladestationen für PKW ausgestattet.

MITZSCH wird über eine hervorragende Verkehrsanbindung verfügen: „Die Bundesstraße B6 führt unmittelbar am Gebäude vorbei, Hauptbahnhof, Zentrum, Messe und Flughafen sind sehr gut erreichbar. Die S-Bahn Station Leipzig Nord, mit der man ohne Zwischenhalt innerhalb von drei Minuten am HBF Leipzig ist, befindet sich direkt vor der Tür“, fasst **Rapp** die Vorzüge des Standortes zusammen.

Das Anliegen, ein nachhaltiges Arbeitsumfeld zu schaffen, wird von **Ingo Lindner**, Geschäftsführer von **FAY Projects** und für die technische Umsetzung zuständig, in Bausubstanz, Systemtechnik und Gebäudedesign übersetzt. So arbeite man mit nachhaltigen Baustoffen, würde auch die Dächer begrünen und zusätzlich eine eigene Solaranlage installieren.



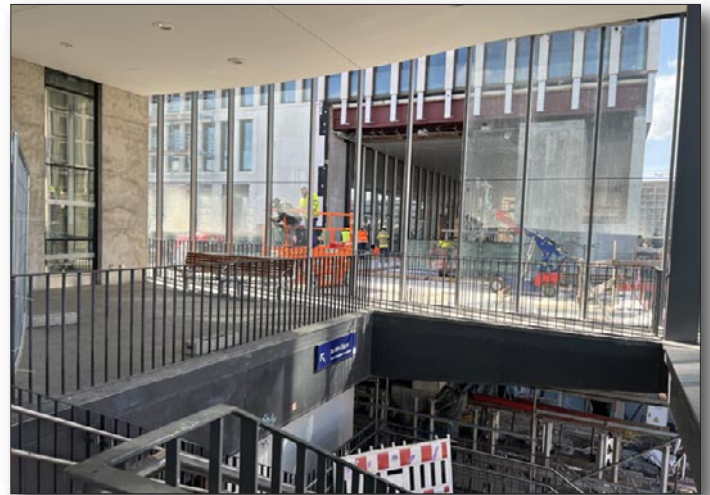
ImmoNews

Heppenheim: Der **Verein für Kinderhauserziehung e.V.** hat in zentraler Lage der Kreisstadt des südhessischen Kreises Bergstraße ein Wohn- und Geschäftshaus erworben. Der Kaufpreis liegt im unteren siebenstelligen Bereich. Bei dem Objekt handelt es sich um das ehemalige **Hotel Dubrovnik**, das bislang im Besitz eines privaten Eigentümers war. Die Liegenschaft befindet sich nur wenige Meter von der Fußgängerzone Heppenheims entfernt. Die aktuelle Gesamtnutzfläche von rund 600 Quadratmetern verteilt sich auf ein Ladenlokal mit ca. 120 Quadratmetern, zwei Wohnungen und elf Hotelzimmer. Zum 1978 gegründeten Verein für Kinderhauserziehung e.V. gehören seit 1995 bzw. seit 1999 die **GGS Bergstraße mbH** und die **GGS Jugendhaus Malchen mbH**. Sie betreiben verschiedene Einrichtungen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. **Engel & Völkers Commercial Rhein-Neckar** konnte dieses exklusive Objekt an den Käufer vermitteln.

Mannheim | Edingen: Zu Jahresbeginn 2023 konnte eine große Einzelhandelsfläche im Gewerbegebiet Edingen-Neckarhausen an ein Unternehmen aus Düsseldorf-Hilden vermietet werden. Das Unternehmen gehört zu den führenden Händlern von indoor- und outdoor-Pools in Europa. Auf einer Fläche von ca. 2.200 Quadratmetern wird der Vertriebsstandort für den süddeutschen Raum und für die Schweiz etabliert werden. Im März erfolgte zudem eine Anmietung in Mannheim-Mallau. Der Standort zählt zu den bevorzugten Gewerbe- und Bürostandorten in Mannheim, zentral gelegen und über den Autobahnzubringer sehr gut erreichbar. Diese Vorteile hat sich auch ein Personaldienstleister für die IT-Branche aus Mannheim zunutze gemacht und wird ab dem 1. Juni 2023 seine Niederlassung in die Besselstraße verlegen. Angemietet wurden ca. 300 Quadratmeter. Bei beiden Vermietungen erfolgte die Vermittlung durch die **Kraichgau Immobilien** und die **Immobilien GmbH der VR Bank Rhein-Neckar eG**. Beide Vermittler sind Mitglied im **VR-Immobilienverbund Rhein-Neckar-Pfalz**.

Heidelberg: Der Weg vom Bahnhofsgebäude führt künftig barrierefrei über die neue Fußgängerbrücke auf den Europaplatz und durch eine überdachte Loggia weiter zum neuen Konferenzzentrum und in die Bahnstadt. Die neue Brücke ist 14 Meter lang und 19 Meter breit. Die Arbeiten für den Bau der Fußgängerbrücke hatten im zweiten Quartal 2022 begonnen, die Kosten be-

tragen rund 1,5 Millionen Euro. Bauherr ist die **Gustav Zech Stiftung Management GmbH**, die auch die Gebäude rund um den neuen Europaplatz erstellt. Die Arbeiten für den Bau der Fußgängerbrücke hatten im zweiten Quartal 2022 begonnen, die Kosten betragen rund 1,5 Millionen Euro.



Das Foto zeigt den Blick vom Bahnhofsgebäude hin zur Brücke und in Richtung Europaplatz. Bild: Stadt Heidelberg

Mannheim: Auch im Sommersemester 2023 bekommen Studierende in Deutschland erneut eine deutliche Steigerung der Wohnkosten zu spüren. Mit durchschnittlich 458 Euro pro Monat müssen die jungen Leute für ein übliches WG-Zimmer noch einmal 23 Euro pro Monat mehr zahlen als noch vor einem halben Jahr, zu Beginn des Wintersemesters. Das ist ein Ergebnis der Untersuchung des **Moses Mendelssohn Instituts** in Kooperation mit dem Immobilienportal **WG-Gesucht.de** sowie dem Projektentwickler **GBI Group**. Dabei wurden Angebote in allen 94 deutschen Hochschulstädten mit mindestens 5.000 Studierenden ausgewertet.

Vor allem spitzt sich die Situation für diejenigen zu, die nur ein geringes Einkommen haben und zum Beispiel die BAföG erhalten. Die in der staatlichen Unterstützung enthaltene und Mitte 2022 im Rahmen der BAföG-Reform von 325 auf 360 Euro erhöhte Wohnkostenpauschale reicht in 68 Städten nicht einmal für ein durchschnittliches Zimmer. In 40 Städten liegt selbst das untere Preissegment über diesem Niveau. In großen Hochschulstädten wurden innerhalb eines Jahres – zwischen dem Start der Sommersemester 2022 und 2023 – deutliche Preisaufschläge dokumentiert. So erhöhten sich die Wohnkosten in diesen 12 Monaten in Mannheim um 11,9 Prozent, von 420 auf 470 Euro.

kurz & fündig

Mannheim: Der Projektentwickler **Panattoni Germany**, das IT-Unternehmen **IBsolution** sowie das Ingenieurbüro **Schüßler-Plan** haben sich moderne Büroflächen im Objekt „**No. 1**“ im Glückstein-Quartier gesichert. Zusammen belegen sie rund 2.100 Quadratmeter in der vierten, zehnten und zwölften Etage des 14-stöckigen Gebäudekomplexes an der Glücksteinallee 1-7, das sich in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof befindet. Bei IBsolution handelt es sich um eine Neuanmietung, Panattoni zieht aufgrund seines Wachstums innerhalb der Stadt um und verlässt seine bisherige Niederlassung im Mannheimer Quadrat O 3 im Laufe des ersten Quartals 2023. Die Schüßler-Plan Ingenieurgesellschaft mbH erweitert ihren bisherigen Standort in Ludwigshafen um ein weiteres Büro in Mannheim. **JLL** hat alle drei Anmietungen im Auftrag des Vermieters **Consus Real Estate** vermittelt.

Das No. 1 wurde 2020 fertiggestellt und verfügt über 12.000 Quadratmeter moderne Büroflächen sowie 7.000 Quadratmeter für eine Hotelnutzung. Mit den Neuanmietungen sind circa 92 Prozent der Büroflächen vermietet. Das Hotel wird von der Kette **Holiday Inn** betrieben.

Mannheim: Die **HAMBORNER REIT AG** und **VÖLKEL Real Estate** haben **Woolworth** als Nachmieter der ehemaligen **Adler**-Fläche für das **Kurpfalz Center** in Mannheim gewonnen. Nach der Eröffnung von **Globus** im Mai 2022 konnte damit eine weitere Verbesserung des Branchen- und Mietermix für das Center erreicht werden. Die Eröffnung des neuen Mieters ist für 27. April 2023 vorgesehen.

Das Kurpfalz Center in Mannheim bietet den Kunden des weiten Einzugsgebietes

auf einer Gesamtfläche von über 28.000 Quadratmetern Handels- und Gastronomiefläche ein breites, fachmarktspezifisches Angebot von Lebensmitteln und Drogerieartikeln, Textilien und Schuhen, Spielwaren, Golfartikel, Tiernahrung bis zu kosmetischen Dienstleistungen und Gastronomie. Der starke Retailbesatz des Kurpfalz Centers wird durch eine eigene Tankstelle und Waschstraße sowie die Baumärkte und Möbelhäuser in der direkten Nachbarschaft ergänzt.

Das Center verfügt mit seiner Lage an den Bundesautobahnen A 6 und A 659 sowie an der Bundesstraße B 38 über eine optimale überregionale Verkehrsanbindung. Etwa 2.000 Stellplätze stehen den Kunden kostenfrei zur Verfügung. Darüber hinaus ist das Center über zwei Buslinien bequem auch per ÖPNV erreichbar.

Seit 2020 ist **VÖLKEL Real Estate** mit dem Centermanagement und der Neuvermietung des Kurpfalz Centers beauftragt.



Rhein | Neckar: **Stefan Zeug** wird künftig die Leitung der Region Rhein-Neckar/Stuttgart von **Bonava** übernehmen. Zeug begann 2016 direkt nach dem Masterstudium im Bereich Immobilienmanagement bei Bonava, zunächst als Junior-Projektleiter, dann als Projektleiter und zuletzt als stellvertretender Regionsleiter für Rhein-Neckar/Stuttgart. Er übernimmt die Position von **Helmut Bayer**, der ab August in den Ruhestand geht.

Impressum

ImmobilienReport

Metropolregion Rhein-Neckar

Herausgeber:

Hartmut Suckow und
Michael Tschugg

Adresse:

Max-Frisch-Straße 28
68259 Mannheim
0621 | 717689-0

Texte:

Hartmut Suckow,
Michael Tschugg
Franz Waizmann

■
mit

Fotos: Hartmut Suckow

Anzeigen:

anzeigen@immobilienreport-rhein-
neckar.de

Produktion:

Kommunikation & Design

Der ImmobilienReport Metropolregion Rhein-Neckar erscheint zurzeit monatlich. Er wird kostenlos im Abonnement per E-Mail als pdf-file verschickt.

Bei Verwendung der Texte oder Textpassagen muss die Quelle genannt werden; Nachdruck oder gewerbliche Verwendung bedarf der Genehmigung der Herausgeber.

Die nächste Ausgabe des ImmobilienReports MRN erscheint am Donnerstag, den 4. Mai 2023